

BiblioTheke

Vom Frontalunterricht zum E-Learning Neustart des KiBüAss-Kurses Artikel aus BiblioTheke 1.09

Noch nicht genug?
Bleiben Sie
wissenshungrig!

- Als Absolvent/in des KiBüAss-Kurses stehen Ihnen die Weiterbildungsmodule „Bibliothekarische Fachkunde“ und „Büchereileitung“ offen, die im jährlichen Wechsel angeboten werden und die Möglichkeit zur weiteren Spezialisierung bieten.
- Alle KiBüAsses können an regelmäßigen Fortbildungstagungen teilnehmen, die sie für die vielfältigen Anforderungen des Büchereialltags weiter qualifizieren und aktuelle Themen der Büchereiarbeit aufgreifen.



 **Weitere Informationen:**

 **Borromäusverein e.V.**
Wittelsbacherring 7-9
53115 Bonn
Tel.: 02 28/72 58-113
Fax.: 02 28/72 58-189
www.borro.de
bildung@borro.de

 **Sankt Michaelsbund
Landesverband Bayern e.V.**
Herzog-Wilhelm Straße 5
80331 München
Tel.: 0 89/23 225-0
Fax.: 0 89/23 225-440
www.st-michaelsbund.de
info@st-michaelsbund.de

Die Träger dieser Fortbildung sind die beiden Fachverbände der katholischen Büchereiarbeit.

Fortbildung
zur/zum
Kirchlichen
Büchereiassistentin/
-assistenten

KiBüAss 



Vom Frontalunterricht zum E-Learning Neustart des KiBüAss-Kurses im Juni 2009

von Cornelia Klöter M.A.

Im Juni 2009 startet die Fortbildung zur/zum Kirchlichen Büchereiassistentin/-assistenten, kurz KiBüAss-Kurs, mit einem vollkommen neuen Kurskonzept. Schon 2005, zum 40. Geburtstag der Ausbildung, sahen sich Borromäusverein (bv.), Sankt Michaelsbund (SMB) und Fachstellen mit sinkenden Anmeldezahlen und einem geringer werdenden Interesse am Kurs konfrontiert. Zwar ist der Kurs seit seiner ersten Durchführung 1965 immer wieder aktualisiert und durch neue Inhalte ergänzt, aber bisher nicht grundlegend überarbeitet worden.

Wie im ersten Jahrgang gab es auch im letzten Kurs nach alten Konzept, der 2007/08 lief, vier Seminarwochen, dazwischen Hausarbeiten und am Ende eine Abschlussprüfung, die nicht nur Prüflinge, sondern auch die beteiligten Prüfer/innen immer viele Nerven kostete. Trotz der hohen Qualität, die dieses Konzept auch dank vieler hervorragender Referent/innen für die Teilnehmer/innen immer noch zu bieten hatte, waren einige Dinge nicht mehr zeitgemäß und mussten deshalb an Veränderungen in der Welt der KÖBs angepasst werden. Um genügend Zeit für die Überarbeitung des Kurskonzeptes zur Verfügung zu haben, entschieden Verbände und Fachstellen im Frühsommer 2007, den Kurs im Jahr 2008 auszusetzen und erst 2009 mit dem neuen Konzept wieder zu beginnen.

BiblioTheke

Vom Frontalunterricht zum E-Learning Neustart des KiBüAss-Kurses Artikel aus BiblioTheke 1.09

Die Verantwortlichen für das neue Konzept

Schon seit vielen Jahren ist die gemeinsame Aus- und Fortbildungskonferenz von *bv.* und SMB nicht nur für BASIS 12-Kurse und Fortbildungstagungen für KiBüAss (F-Tagungen), sondern vor allem auch für den KiBüAss-Kurs verantwortlich. Für die Konzeption des neuen KiBüAss-Kurses investierten die Mitglieder der Konferenz auch außerhalb der Sitzungstermine, die sich mehr als verdoppelten, viel Zeit. Namentlich waren dies:

Sabine Adolph (Diözesanstelle München-Freising), Uschi Ermers (Fachstelle Rottenburg-Stuttgart), Peter Hart (Diözesanstelle Augsburg), Cornelia Klöter (*bv.*, Vorsitz bis Herbst 2008), Elisabeth Kreuzkam (Sankt Michaelsbund), Rebecca Kroesen (*bv.*, Vorsitz ab Herbst 2008), Horst Patenge (Fachstelle Mainz), Sabine Piontek (Fachstelle Freiburg), Ursula Pusch (Diözesanstelle Regensburg). Zum erweiterten Kreis der Mitarbeiter an diesem umfangreichen Projekt gehörten außerdem Sonja Lebert (Würzburg, freie Referentin), Martin Ertz-Schander (Deutscher Verband evangelischer Büchereien) sowie Dr. Monika Uemminghaus (Universität der Bundeswehr, München) als Fachberaterin für pädagogisch-didaktische Themen. Außerdem stellten viele Referent/innen, die schon im bisherigen Kurs tätig waren, ihr Know-How für die Konzeption von Lerneinheiten des Kurses zur Verfügung. Wichtigen Anteil am neuen Kurskonzept haben auch viele KiBüAss, deren Anregungen und Kritikpunkte für die Konferenz an vielen Stellen wichtige Entscheidungshilfen waren.

Die wichtigsten Ziele der Überarbeitung

Ausgehend von den Dingen, die am KiBüAss-Kurs in die Jahre gekommen waren, sollten folgende zentrale Ziele, die im neuen Kurskonzept umgesetzt werden:

- eine Verkürzung der Seminarwochen bzw. Präsenzphasen, um Berufstätigen oder Büchereimitarbeiter/innen mit kleinen Kindern und/oder pflegebedürftigen Angehörigen die Teilnahme zu erleichtern,
- stärkerer Praxisbezug, um im Kurs angeeignetes Wissen direkt in der eigenen Bücherei in die Praxis umsetzen zu können,
- Stärkung von Handlungskompetenzen für die Arbeit in der eigenen Bücherei und Befähigung der Teilnehmer/innen, Konzepte und Ideen für eine zukunftsorientierte Büchereiarbeit zu entwickeln, Entscheidungen sicher zu fällen und souverän mit Benutzer/innen und Teamkolleg/innen umgehen zu können,
- stärkere Unterstützung der Teilnehmer/innen bei Lernprozessen, die für sie ungewohnt und/oder neu sind,
- Wechsel des Tagungshauses u.a. aufgrund schlechter Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zahlreicher organisatorischer Probleme.

Der neue Kurs

Am einfachsten umzusetzen war die Entscheidung, den KiBüAss-Kurs nicht mehr im Haus Marienhof in Königswinter-Ittenbach durchzuführen. Neuer Veranstaltungsort ist das Haus Venusberg in Bonn-Ippendorf. Es ist sowohl mit dem Auto als auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Bonner Hauptbahnhof aus sehr gut zu erreichen und obwohl mitten im Grünen gelegen nur 20 Minuten Fahrzeit von der Bonner Innenstadt entfernt (www.haus-venusberg.de).

Auch die inhaltlichen und pädagogisch-didaktischen Zielsetzungen konnten im neuen Konzept vollständig realisiert werden. Zentral dafür war die Umstellung des Kurses auf ein Blended Learning-Konzept. Blended Learning (gemischtes Lernen) steht für eine Kombination aus Präsenzphasen – also den ehemaligen Seminarwochen – und E-Learning – also elektronischem Lernen am PC. Der Einsatz von Blended Learning-Konzepten hat sich in den letzten Jahren in vielen Bereichen des Lernens von der Schule bis hin zur Erwachsenenbildung immer mehr durchgesetzt. Die Kombination der Präsenz- und Onlinephasen ermöglicht für den KiBüAss-Kurs unter anderem

BiblioTheke

Vom Frontalunterricht zum E-Learning Neustart des KiBüAss-Kurses Artikel aus BiblioTheke 1.09

- die Verkürzung der Präsenzphasen von vier Seminarwochen à 6 Kalendertage auf 3 Präsenzphasen à 4 Kalendertage durch die Verlagerung von Lerninhalten in die Onlinephasen,
 - die schnelle und einfache Bereitstellung von zusätzlichen Materialien zum Kurs auf der Lernplattform, (z. B. Linktipps, Literaturlisten, zusätzliche Skripten),
 - unkomplizierte Kommunikation zwischen Kursteilnehmer/innen sowie mit Referent/innen und der Kursleitung auch außerhalb der Präsenzphasen,
 - Vereinfachung bestimmter organisatorischer Abläufe, z.B. können Hausarbeiten nicht nur direkt am PC erstellt, sondern auch online abgegeben werden – der Postversand entfällt damit.
- Eine Lernplattform, die eigens für den Kurs eingerichtet und gelayoutet wurde, ist künftig der virtuelle Treffpunkt für Teilnehmer/innen, Referent/innen und Kursleitung. Hier finden sich Foren für fachlichen Austausch und einen kleinen Plausch zwischendurch, Materialien zu den verschiedenen Unterrichtsthemen, Linklisten, Online-Abgabemöglichkeiten für Hausarbeiten und vieles mehr.

Doch neben der Umstellung von reinem Präsenzlernen auf Blended Learning haben noch einige andere Veränderungen Einzug gehalten.

Zertifizierung der Leistung im Kurs:

Auf die bisherige Abschlussprüfung, benotet nach dem Schulnotensystem, wird künftig verzichtet. Stattdessen gibt es ein Punktesystem, in dem jede im Kursverlauf angefertigte Hausarbeit für den Abschluss zählt. Das Zertifikat wird bei Erreichen von mindestens 50% der möglichen Gesamtpunktzahl ausgestellt, für den Besuch jeder Präsenzphase gibt es außerdem eine Teilnahmebescheinigung.

Praxisbezug der Arbeit im Kurs:

Wurden bislang für Hausarbeiten immer fiktive Beispielbüchereien herangezogen, so haben die Teilnehmer/innen zukünftig die Möglichkeit, Pressartikel oder Veranstaltungskonzepte am Beispiel ihrer eigenen Bücherei zu erarbeiten und können somit ihre Arbeitsergebnisse und Kenntnisse leichter in die Praxis umzusetzen. Darüber hinaus gibt es in einigen Themenfeldern Wahlmöglichkeiten, sodass einzelne Hausarbeiten jeweils nach persönlichen Stärken oder demnächst in der Bücherei anstehenden Projekten ausgewählt werden können.

Persönliche Lernorganisation:

Nicht nur für Teilnehmer/innen, die schon länger nicht mehr an einer umfassenden Weiterbildung teilgenommen haben, ist die Organisation des Lernens für den Kurs eine Herausforderung. Um möglichst effizient an Lernarbeit und Erledigung von Hausarbeiten für den Kurs herangehen zu können, wird Unterstützung in unterschiedlicher Form angeboten. Alle Kursteilnehmer/innen führen ein so genanntes Portfolio, eine Sammelmappe, in der Arbeitsergebnisse, Leistungsbelege und Reflexionen aus dem KiBüAss-Kurs gesammelt werden. Zentral für die Lernorganisation ist der Teil des Portfolios, in dem Lernerfahrungen und -prozesse schriftlich festgehalten werden. Die Reflexionen werden von der Kursleitung ausgewertet. Im Rahmen dieser Auswertung und einer Unterrichtseinheit zum Thema Lerntypen, -strategien und -organisation gibt es individuelle Tipps für die Optimierung persönlicher Lernprozesse.

Kursorganisation und Teilnahmevoraussetzungen

Die Präsenzphasen des KiBüAss-Kurses finden jeweils im Juni und September eines und im Januar des Folgejahres statt. Berufstätige, die für den Kurs keinen Bildungsurlaub genehmigt bekommen, können so den für die Teilnahme notwendigen Erholungsurlaub auf zwei Kalenderjahre verteilen. Die Präsenzphasen dauern jeweils von Mittwochmittag bis Samstagmittag. Ausdrücklich gewünscht ist,

BiblioTheke

Vom Frontalunterricht zum E-Learning Neustart des KiBüAss-Kurses Artikel aus BiblioTheke 1.09

dass alle drei Präsenzphasen in einem Kurszyklus absolviert werden, Ausnahmeregelungen sind möglich.

Bedingung für die Teilnahme am Kurs ist ein Mindestalter von 18 Jahren, außerdem sollten Interessent/innen einen BASIS 12-Kurs absolviert haben und/oder seit mindestens 2 Jahren in einer Bücherei tätig sein. Weiterhin werden ein Internetzugang zu Hause und eine persönliche E-Mail-Adresse benötigt. Wichtig sind außerdem Kenntnisse im Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm, einem E-Mail-Programm und einem Internetbrowser, eine gewisse Vertrautheit mit dem Medium Internet wird außerdem vorausgesetzt. Ausgerüstet mit diesen Vorkenntnissen und in Verbindung mit einem Handbuch zur Lernplattform sowie einer ausführlichen Einführung im EDV-Raum ist die Arbeit mit der Lernplattform in den Onlinephasen leicht zu bewältigen.

Weiterbildungsmöglichkeiten

Neben den bisherigen F-Tagungen, den Fortbildungstagungen für Kirchliche Büchereiassistentinnen/-assistenten, wird es künftig neben dem KiBüAss-Kurs noch zwei weitere Angebote geben: die Module „Bibliothekarische Fachkunde“ und „Büchereileitung“ werden erstmals ab 2010 im jährlichen Wechsel angeboten. Ab dem Frühsommer 2009 werden auch zu diesen Angeboten detaillierte Informationen zur Verfügung stehen.

Sie haben Interesse am KiBüAss-Kurs? Informationen zu Terminen, Teilnahmebedingungen, Kosten etc. bekommen Sie beim *bv.* in der Abteilung Bildung (bildung@borromaeusverein.de), im Internet (www.borromaeusverein.de) sowie natürlich bei Ihrer zuständigen diözesanen Fachstelle oder beim Sankt Michaelsbund.

Cornelia Klöter M.A., Germanistin, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stadt Leipzig, war bis 2009 Bildungsreferentin des Borromäusverein e.V. und an der Konzeption des KiBüAss-Kurses beteiligt.